

In historischer Gesellschaft | Probebühnenzentrum des Deutschen Theaters in Berlin

Friederike Meyer

Begrenzter Realisierungswettbewerb

1. Preis (12.000 Euro) ARGE gmp Generalplanungsgesellschaft mbH mit Ingenieurbüro Krentel, Berlin | **2. Preis** (8000 Euro) AFF Architekten, Berlin | **3. Preis** (4500 Euro) Stephan Braunfels Archi-

tekten, Berlin | **Anerkennung** (2500 Euro) Schweger Associated Architects, Berlin | **Anerkennung** (2500 Euro) Bruno Fioretti Marquez Architekten, Berlin | **Anerkennung** (2500 Euro) Staab Architekten, Berlin



1. Preis | **Mit kleinem Abstand zum Theaterhaus platzieren gmp und das Ingenieurbüro Krentel einen L-förmigen Baukörper mit Putzfassade und Betonwerksteinelementen.**

Abbildung Architekten, Modellfotos: H.-J. Wuthenow; Lageplan Maßstab 1:5000, Grundrisse Erdgeschoss und 1. Obergeschoss 1:1000



1. Preis | **ARGE gmp und Ingenieurbüro Krentel**

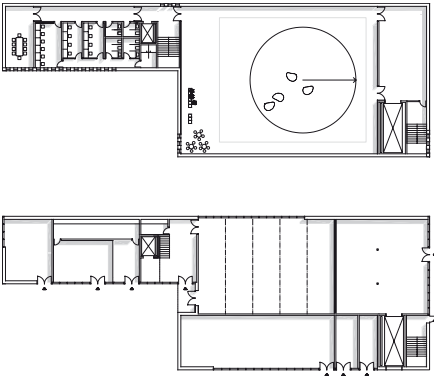


2. Preis | **AFF Architekten**



3. Preis | **Stephan Braunfels Architekten**

- | | |
|----------------------------|----------------------------------|
| 1 Probebühne | 6 Medizinische Fachschule |
| 2 Deutsches Theater | 7 Institut für Tieranatomie |
| 3 Kammerspiele | 8 Heinrich-Böll-Stiftung |
| 4 Anatomisches Theater | 9 Mensa der Humboldt-Universität |
| 5 Anatom. Institutsgebäude | |



Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Württembergische Straße 6, Raum 560, 10707 Berlin | 4. bis 14. Mai, Mo–Fr 14–18 Uhr (13. Mai geschlossen) | Eröffnung 3. Mai, 17 Uhr

Durch den immer schneller werdenden Takt der Produktionen gerät das Deutsche Theater in Berlin an seine Kapazitätsgrenzen. Im engen Hinterhof des Theaters sollten die Wettbewerbsteilnehmer drei neue Probebühnen platzieren.

Am Deutschen Theater in Berlin war es bis Ende der 80er Jahre normal, dass erfolgreiche Inszenierungen zwischen 40 und 220 Mal aufgeführt wurden. „Der Drache“ von Jewgenij Schwarz in der Version von 1965 kam sogar 580 Mal auf die Bühne. Inzwischen haben sich die Zeiten geändert: Mehr Produktionen werden weniger oft, dafür aber täglich wechselnd gespielt. Waren es in der Spielzeit 1954/55 ganze acht Inszenierungen, werden in diesem Jahr rund 30 Premieren gefeiert. Zugleich haben sich die Sehgewohnheiten des Publikums verändert. Lifeübertragungen, Filme und aufwendige Lichtinstallationen drängen auf die Theaterbühnen, nicht zuletzt um der wachsenden Konkurrenz durch Kino und Internet entgegenzuwirken.

Hinter der neoklassizistischen Fassade des Deutschen Theaters wird heute auf drei Bühnen gespielt: im Großen Haus mit 600 Plätzen, in den 230 Sitze fassenden Kammerspielen, die Intendant Max Reinhardt 1906 einrichten ließ, und in der 2006 eröffneten Blackbox im Foyer der Kammerspiele mit 80 Plätzen. Ein Problem stellen die Probebühnen dar, die zum Teil andernorts in der Stadt liegen und von denen eine angemietet werden muss. Durch Neubauten im rückwärtigen Hof des Theaters sollen die Produktionsabläufe verbessert werden. Im ersten Bauabschnitt will man noch in diesem Jahr mit dem Bau einer Probebühne auf dem Hinterbühnenmagazin nach Plänen von Klaus Roth Architekten beginnen. Im zweiten Bauabschnitt ist ab 2012 der Abriss des Magazinebäudes und der Bau von drei weiteren Probebühnen geplant. Der entsprechende Wettbewerb wurde Ende vergangenen Jahres ausgelobt.

Es ist eng auf der keilförmigen Grundstücksfläche. Sie wird von Rückwänden begrenzt, die Zufahrt führt über Fremdgrundstücke. Vor allem aber stehen Denkmäler auf dem angrenzenden Campus der Humboldt-Universität: Häuser aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert und das von Carl Gotthard Langhans 1790 erbaute Anatomische Theater. Seit einigen Jahren werden sie mit hohem Anspruch restauriert.

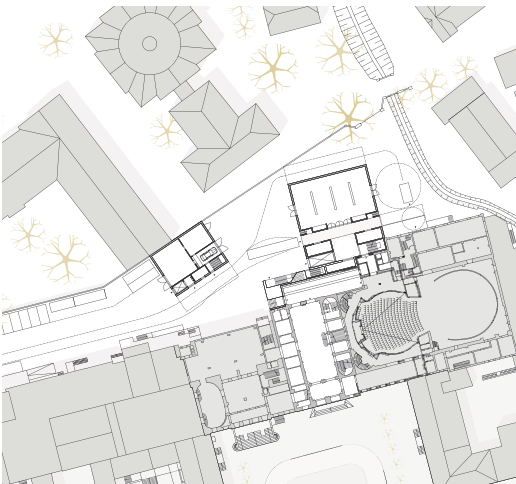
Im Wettbewerb, der für Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und Tragwerksplanern ausgelobt worden war, ging es also nicht nur darum, viel Raumprogramm (drei Probebühnen in den gleichen Maßen der vorhandenen Bühnen sowie Ersatzräume für die durch Abriss des Hofmagazins entfallenden Werkstätten und Lager) unterzubringen, sondern den Bau mit Respekt vor den Altbauten zu gestalten. Unter Vorsitz von Hilde Léon entschied sich die Jury für den Entwurf der Arbeitsgemeinschaft gmp mit Ingenieurbüro Krentel: ein L-förmiges Gebäude, in dem die drei Probebühnen übereinander angeordnet sind. Die Preisrichter lobten die Funktionalität und die reduziert gestalteten Fassaden aus Putz und feingewaschem Betonwerkstein. Da der Bau nicht direkt an das Theater grenzt, würde seine Errichtung den Theaterbetrieb kaum stören. AFF Architekten (2. Preis) führen das Thema der solitären Denkmäler auf dem Campus der Humboldt-Universität fort und gliedern das Raumprogramm in zwei Volumina, eines für die Proberäume und eines für die Werkstätten. Die Fassade in beschichteter Metallverkleidung sowie die Gliederung und Größe der Öffnungen überzeugten die Jury aber ebenso wenig wie die Wirtschaftlichkeit. 9,9 Millionen Euro sind für den Bau veranschlagt. Stephan Braunfels Architekten (3. Preis) ordnen alle Funktionsbereiche in einem frei stehenden, knapp 29 Meter hohen Gebäudekubus an, der auf die Achse des Anatomischen Theaters ausgerichtet ist. Die sparsame Verwendung von Baufläche bewertete die Jury positiv, die große Gebäudehöhe als problematisch.



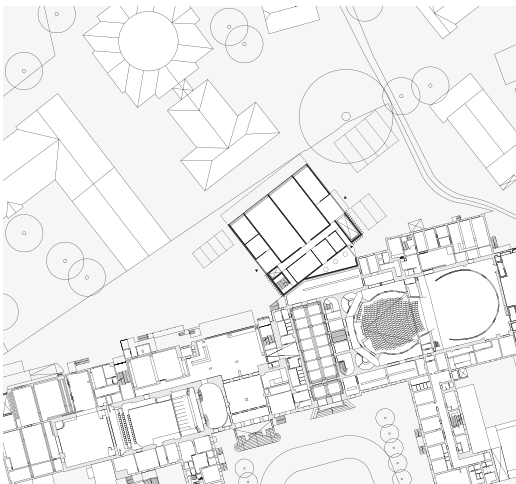
2. Preis | **AFF Architekten**



3. Preis | **Stephan Braunfels Architekten**



2. Preis | **AFF Architekten**
gliedern das Raumprogramm in zwei unabhängig erschlossene Volumina, eines für die Proberäume, das andere für die Werkstätten.



3. Preis | **Stephan Braunfels Architekten**
ordnen alle Funktionsbereiche in einem frei stehenden Gebäudekubus an, der auf die Achse des Anatomischen Theaters ausgerichtet ist.

Grundrisse im Maßstab 1:2000; Abbildungen: Architekten

Alzenau
Kulturpark Alzenau
Nicht offener Realisierungswettbewerb
1. Preis (23.500 Euro) Gerber Architekten, Dortmund; Levin Monsigny Landschaftsarchitekten, Berlin
2. Preis (18.500 Euro) GKT Architekten, Würzburg; Landschaftsarchitektur Brenner, Landshut
3. Preis (14.000 Euro) Schrammen Architekten, Mönchengladbach; Hans-Wilhelm Rheims Landschaftsarchitekt, Berlin
4. Preis (11.500 Euro) Behnisch Architekten, Stuttgart; Andreas Peyker Landschaftsarchitekt, Stuttgart
5. Preis (7500 Euro) Brune Architekten, München; t17 Landschaftsarchitekten, München
Anerkennung (6000 Euro) Schöll Architekten, Nürnberg; Günther E. Hermann Landschaftsarch., Stuttgart
Anerkennung (6000 Euro) Schmucker und Partner Planungsgesellschaft, Mannheim; Michael Palm Landschaftsarchitekt, Weinheim
Anerkennung (6000 Euro) gernot schulz :architektur, Köln; Planergruppe Oberhausen Landschaftsarchitekten

Braunschweig
Langer Kamp
Begrenzt offener städtebaulicher Ideenwettbewerb
1. Preis (12.000 Euro) Giesler Architekten, Braun-

schweig; Mitarb.: Cembik, Schöler, Knöfler; beratender Investor: ICE Immobilien Consulting und Entwicklung, Hamburg; arbos Landschaftsarchitekten, Hamburg
2. Preis (8000 Euro) Bernhard Winking Architekten mit Martin Froh, Berlin; Mitarb.: Alff, Sägesser; beratender Investor: DS-Bauconcept, Hamburg
3. Preis (4000 Euro) Thomas Schüler Architekten Stadtplaner, Düsseldorf; beratender Investor: Adolf Gürtler Hochbau KG, Neuss; Verkehrsplanung: Lindschulte + Kloppe, Düsseldorf
Ankauf (2500 Euro) Kellner Schleich Wunderling Architekten + Stadtplaner, Hannover; Mitarb.: Buchmeier, Schinkel; beratender Investor: Moretti Wohn- und Bauprojekte, Wolfsburg
Ankauf (2500 Euro) zastrow+zastraw architekten + stadtplaner, Kiel; Mitarb.: Marhuenda, Busch; beratender Investor: Ed. Züblin AG, Direktion Nord, Hamburg, Landschaftsarchitekten: Land +, Dalby/Dänemark

Mönchengladbach-Rheydt
Neugestaltung Marktplatz
Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb
1. Preis (12.000 €) Planorama Landschaftsarchitektur, Berlin; Mitarb.: Meyer, Schrader
2. Preis (9000 €) TOPOTEK 1 Gesellschaft von Land-

schaftsarchitekten, Berlin; Mitarb.: Bohne, Kelsey, Mellier, Tiozzo, Venier
3. Preis (6000 €) Marcel Adam Landschaftsarchitekten, Potsdam; Mitarb.: Bechtolsheim, Schneider

Saal an der Donau
Kirchplatz
Begrenzt offener Ideen- und Realisierungswettbewerb
1. Preis Beer Architekten, Weiden; Mitarb.: Lang; Hilfskräfte: Fuchs, Graf
2. Preis Lohrer.Hochrein Landschaftsarchitekten Stadtplaner, München; ama | Architekturbüro Michael Auerbacher, Burghausen; Modellbau Fischer, München
3. Preis Von Ey Architektur, Berlin; Fachber.: Terraform Landschaftsarchitekten, Andreas Zieweler; Hilfskräfte: Kievenheim, Lenze, Helmbold
4. Preis Jakob Oberpriller, Architekt Stadtplaner, Hörmannsdorf; Martin Ilg, Architekt Stadtplaner, München; Mitarb.: Zeininger, Burgmeier
Ankauf Prechter + Schreiber, Nürtingen; Mitarb.: Bohn, Sperl-Schreiber; Hilfskraft: Krotz
Ankauf [Raumwerkplaner] Architekten, Aachen; Christian Fensterer, Architekt; Mitarb.: Solbach; Fachber.: 3+Freiraumplaner, Landschaftsarchitekt Norbert Kloeters, Aachen; Perspektive: Christina Protte

OFFENE WETTBEWERBE				
Bad Vöslau (Österreich) Bundesgymnasium Gainfarn Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 07.06.2010 (12 Uhr) Abgabe: 08.06.2010 (11 Uhr)	Bundesimmobiliengesellschaft mbH	Preissumme: 50.000 Euro	Die ehemalige Försterschule soll zu einem modernen Gymnasium mit 28 Klassen und Sonderunterrichtsräumen sowie einer Turnhalle umgebaut und erweitert werden. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE				
Bayreuth Richard-Wagner-Museum Realisierungswettbewerb nach RPW 2008 Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten in Arge mit Architekten	Bewerbung bis: 22.04.2010	Stadt Bayreuth Hochbauamt	Preissumme: 58.000 Euro	Neubau eines Museums in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Richard-Wagner-Museum in der „Villa Wahnfried“ ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Berlin Nutzungskonzept Berliner Schloss Begrenzter Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Innenarchitekten, Designer, Bibliotheksexperten in Arge mit Designern, Innenarchitekten, Architekten	Bewerbung bis: 26.04.2010	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)	Preissumme: 50.000 Euro	Für das gesamte Gebäude wird ein einheitliches Gestaltungskonzept gesucht, das über die verschiedenen Nutzungen hinweg die Identität des Humboldt-Forums im Berliner Schloss kommunizieren kann. ► www.bbr.bund.de > Wettbewerbe > Architekturwettbewerbe > Bekanntmachungen Inland
Bonn Neugestaltung des KAH-Foyers Wettbewerb gem. RPW 2008 Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Architekten, Innenarchitekten	Bewerbung bis: 21.04.2010 (12 Uhr)	Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH	Preissumme: 10.000 Euro	Gesucht werden neue Nutzungskonzepte und Ideen zur technischen Modernisierung des Foyers und der Buchhandlung der Kunst- und Ausstellungshalle. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Eislingen/Fils Neubau Rathaus Realisierungswettbewerb nach RPW 2008 Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 23.04.2010	Stadt Eislingen	Preissumme: 30.000 Euro	Die bisher auf mehrere Gebäude verteilte Stadtverwaltung soll durch den Neubau eines Rathauses zusammengefasst werden. ► www.eislingen.de > Wirtschaft + Bauen > Wettbewerb Neubau Rathaus
Neufinsing Ortsmitte Realisierungswettbewerb nach RPW Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten in Arge. Das Hinzuziehen eines Stadtplaners wird empfohlen.	Bewerbung bis: 29.04.2010	Gemeinde Finsing	Preissumme: 41.000 Euro	Ziel ist es, den Innenstadtbereich mit zusätzlichen Nutzungen wie Einzelhandel, Gemeinbedarfseinrichtungen und Senioreneinrichtungen zu beleben und den öffentlichen Raum unter Verminderung der Trennwirkung der Hauptverkehrsstraße aufzuwerten. ► www.pv-muenchen.de > Aktuelles
Ulm IQ Innerstädtische Wohnquartiere Architektenwettbewerb nach der GRW 1995 Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 23.04.2010	Wohnungsgesellschaft der Stadt Neu-Ulm, NUWOG	Preissumme: 28.250 Euro	Gegenstand des Wettbewerbs ist der Entwurf für den Neubau von Wohngebäuden mit einer integrierten Kindertagesstätte. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
SONSTIGE				
Essen Architekturpreis der Stadt Essen Zulassungsbereich: weltweit Teilnehmer: Architekten, Bauherrn	Abgabe: 14.05.2010	Stadt Essen	Urkunde und Plakette	Eingereicht werden können Bauwerke aller Art und Nutzung, die vom 01.01.2005 bis 14.05.2010 im Stadtgebiet Essen fertig gestellt worden sind. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Grüne Spielplätze Landschaftsplanerwettbewerb Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Gemeinden, Wohnungs- und Immobiliengesellschaften, kirchliche und soziale Träger, Landschaftsgärtner, Landschaftsarchitekten und Spielgerätehersteller	Abgabe: 01.06.2010	Stiftung DIE GRÜNE STADT	Preissumme: 10.000 Euro	Gesucht werden kreative Konzepte zur Gestaltung nachhaltiger und grüner Spielplätze. ► www.die-gruene-stadt.de

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.